

Ehemalige Gemeindeverwaltung m. Feuerwehrhaus

Die „Gemeinde“verwaltung war bis nach Kriegsende im Hause des jeweiligen Bürgermeisters (das war derzeit Heinrich Bödecker) untergebracht.

Unter dem Einfluß der britischen Besatzungsmacht wurde ab 1946 der Amtshof Sitz des Bürgermeisters und der Verwaltung (wenn es denn eine gab!) 1951, als der Amtshof wegen Baufälligkeit geräumt werden musste, zog das sogenannte Gemeindebüro in das Finster'sche Haus, in dem auch die Spar- und Darlehnskasse ihr Domizil hatte.

Für die Feuerwehr war das ehemalige Fachwerkhaus der Familie Hagen/Zenke, welche verzogen war, von der Gemeinde gekauft worden. Dieses Haus war im Jahre 1782 errichtet. Die angebaute Schmiede stammt aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, sie wurde 1840 in Betrieb genommen.

Das Haus sollte entsprechend umgebaut werden, war aber für den angedachten Zweck völlig ungeeignet, im Klartext: es war ein absoluter Fehlgriff.

Da entstand Ende der fünfziger Jahre die Idee zum Bau eines kombinierten Gebäudes für Verwaltung und Feuerwehr. Nach dem Erwerb eines entsprechenden Grundstückes von Richard Escher an der Ernst-August-Straße, wurde im Jahre 1960 dort ein Neubau für diese Zwecke errichtet.

Nach Bildung der Samtgemeinde 1971 entsprachen die Räumlichkeiten nicht mehr den Bedürfnissen einer zeitgemäßen Verwaltung und so wurde ein größeres Gebäude angemietet, (das Gebäude an der Bahnhofstraße wurde erst ab 1974 für Rathauszwecke eingerichtet), die ehemaligen Verwaltungsräume wurden aber noch zeitweise von den Schulen genutzt.

Auch den Anforderungen der Feuerwehr genügten die Räumlichkeiten im Laufe der Jahre nicht mehr, zumal diese schon mal erweitert worden waren. Am Bauhof an der Bahnhofstraße fand sich eine passende Immobilie mit entsprechendem Außengelände.

Das ehemalige Verwaltungs- und Feuerwehrgebäude übernahm der Malerbetrieb Meyerholz (Inh. Klaus Högemeier), der in Lemförde schon eine Filiale unterhielt, zu Anfang 2000 als Hauptsitz.

